

A N F R A G E von Jacqueline Hofer (SVP, Dübendorf)

Betreffend Auswirkungen von Tempo-30-Zonen auf Feuerwehr- und Rettungseinsätze

Die Einführung von Tempo-30-Zonen in zahlreichen Gemeinden führt zunehmend zu Rückmeldungen aus den Feuerwehren und Rettungsdiensten, wonach die neuen Verkehrsregimes ihre Einsatzfähigkeit beeinträchtigen. Insbesondere werden folgende Punkte genannt:

- **Erschwerte Zufahrten** aufgrund von baulichen Verengungen, Schwellen und versetzten Fahrbahnen
- **Verzögerungen bei Rettung und Brandbekämpfung**, da Einsatzfahrzeuge ihre Geschwindigkeit nicht zweckmässig anpassen können
- **Starke Erschütterungen der Fahrzeuge** durch bauliche Hindernisse, was Material und Mannschaft belastet
- **Gefährdung der Einsatzkräfte**, wenn Ausweichmanöver oder Umfahrungen nötig werden

Da jede Minute bei Rettung und Brandbekämpfung entscheidend ist, stellen sich Fragen zur Vereinbarkeit solcher Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit der gesetzlichen Pflicht des Kantons, eine funktionierende und effiziente Feuerwehr sicherzustellen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen von Tempo-30-Zonen und baulichen Verkehrsberuhigungen auf die Einsatzzeiten und Einsatzsicherheit der Feuerwehren im Kanton?
2. Welche Vorgaben bestehen heute, damit Gemeinden bei der Planung von Tempo-30-Zonen die Bedürfnisse der Rettungsdienste berücksichtigen?
3. Wie wird sichergestellt, dass Zufahrtswege für Feuerwehr und Rettungsdienste jederzeit ungehindert befahrbar bleiben?
4. Plant der Regierungsrat Anpassungen der kantonalen Richtlinien oder eine verstärkte Koordination mit Gemeinden, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren auch in Zukunft zu gewährleisten?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Notwendigkeit, kritische Streckenabschnitte von Tempo-30-Massnahmen auszunehmen oder alternative Lösungen zu prüfen?

Jacqueline Hofer